

SCHULE & JAGD.



NEUSSERLING. Unter dem Motto „Weil Jagd mehr ist“ besuchten die Neußerlinger Jäger bei strahlendem Sonnenschein und eisigen Temperaturen an zwei Vormittagen die 56 Kinder der Volksschule. Auf spielerische Art und Weise wurden ihnen die Grundwerte der Jagd vermittelt. So lernen die Schülerinnen und Schüler bereits früh, Wildtiere und deren Lebensräume besser zu verstehen. Ob artgerechte Wildfütterung, Baumkunde oder Jagdhundevorführung, diese Aufgaben sind nur einige Themen, die den interessierten Kindern gemeinsam mit Direktorin Cornelia Hanner sowie den Lehrern Maria Raab und Martin Kaiser erläutert wurden. Dabei erwies es sich als sehr hilfreich, dass bereits im Schulunterricht ein weitreichendes theoretisches Wissen über die heimische Natur erlernt wurde. Das Gelernte dann in der Praxis zu sehen, bereitete den Kindern viel Freude.

ROSSLEITHEN. Zwei Gruppen Schulanfänger des Kindergartens Pießling mit jeweils 12 Kinder waren mit Jäger Martin Tongitsch bei strahlend schönem Winterwetter mit ihrer Leiterin Bettina Gösweiner und Helferin Elisabeth Baumschläger im Rahmen einer Wanderung unterwegs, um Rehe zu füttern.

Um den Anmarsch zur Fütterung spannend und lehrreich zu gestalten, wurden Baumarten wie Fichte, Tanne, Buche und Eiche anhand der unterschiedlichen Nadeln bzw. Blätter besprochen und von den Kindern auch richtig erkannt. Besonders lustig fanden sie die Weidmannssprache. Der Bayrische Gebirgsschweißhund-Rüde „Bergmann“ war ebenfalls mit von der Partie und wurde von den Kindern mit Leckerlis versorgt.



VORDERSTODER. Am 24. März durften wir Schüler der 3. und 4. Klasse der Volksschule mit Jägerin Silke und Jäger Franz zur Wildfütterung gehen. Von der Schule ging's zu Fuß zum Zamsegg. Auf dem Weg erklärte uns Silke die Namen verschiedener Baum- und Blumenarten, „zufällig“ wurden auch ein paar Geweihstangen gefunden. Franz zeigte uns seinen Jägerrucksack und erklärte dabei, was und wofür der Inhalt gebraucht wird. Bei der Wildfütterung angekommen, durften wir die Fütterung befüllen. Danach machten wir uns auf die Suche nach Fährten und Losungen der Wildtiere und Silke erklärte uns die Bedeutung einer „Sulz“. Wir erlebten viel und es war ein bisschen anstrengend, aber es hat sich gelohnt!



ST. GEORGEN/GUSEN. Die Kindergartenkinder des Waldkindergartens haben mit ihrer Leiterin Heidi Leimer am 15. Februar einen jagdlichen Ausflug unternommen. Begleitet wurden sie von Helmut Trinkl und Christian Piessenberger von der Genossenschaftsjagd Langenstein. Die 40 Kinder im Alter zwischen zwei und fünf Jahren genossen die Zeit im Wald sehr und waren mit Feuereifer bei der Sache. Ganz besonders spannend war natürlich die Begleitung des Jagdhundes.



ROSSLEITHEN. Anfang März hatten 16 Schüler der 1. Klasse der Volksschule die Möglichkeit, eine Rehwildfütterung aus nächster Nähe zu erkunden. Bei der gemeinsamen kurzen Wanderung von der Schule zur Fütterung lernten die Kinder auf halber Strecke schon einiges über das richtige Verhalten im Wald. Bei der Fütterung angekommen, gab es dann viel Wissenswertes über die Lebensweise und Nöte der Wildtiere im Winter unserer Kulturlandschaft zu hören. Zurück in der Schule durften die Kinder dann noch die von ihnen gesammelten Fragen stellen.



EDT/LAMBACH. Am 21. März standen 26 Schulanfänger vor der Eingangstür des Kindergartens bereit, wo uns Markus Kraft, Jäger der Eigenjagd Stift Lambach mit seinem Jagdhund erwartete. Nachdem er uns die wichtigsten Regeln zum Verhalten im Wald erklärt hatte, marschierten wir los. Nach kurzer Zeit entdeckten wir schon Enten, die die Kinder füttern durften, wobei man sich dabei besonders ruhig verhalten muss, um sie nicht zu verscheuchen. Spannend war für die Kindergartenkinder das Erklimmen des Hochstandes, wo sie mit Erlaubnis von Markus Kraft raufklettern durften und Mithilfe eines Fernglases Tiere suchen konnten. Nach einem entspannten Picknick setzten wir die Suche nach weiteren Tieren fort, die sich im Wald versteckt haben könnten. Auf spielerische Weise entdeckten die Schulanfänger Tierpräparate, wie einen Mäusebussard, einen Fuchs und auch einen Marder am Waldrand. Am Ende des Tages kannten die Schulanfänger die wichtigsten Regeln wie man sich im Wald verhält, im Bereich Tierwohl, und dass man nicht einfach auf Hochstände hinauf klettern darf.



WIPPENHAM. Einen praxisnahen und spannenden Unterrichtstag verbrachten die Kinder der Volksschule Anfang Februar im Wald. Auf Einladung der Jägerschaft unternahmen sie einen Rundgang durch den Wald, um dabei vieles über die Situation der Tiere im Winter zu erfahren. Eine Wildfütterung wurde besucht und ein Hochstand besichtigt. Die Kinder konnten zwei Jagdhunde beobachten und natürlich wurden zahlreiche Fragen gestellt.

Im Anschluss kehrten alle in die Jagdhütte der Familie Courten ein, wo Michael von Courten einen präparierten Uhu sowie einen Fuchs präsentierte – ein Erlebnis. Gestärkt durch Tee und Brote haben die Volksschüler den Rückmarsch zur Schule angetreten.

JL Helmut Zechleitner freute sich über das Interesse der Kinder, die mit Feuereifer dabei waren. Ein herzlicher Dank gebührt außerdem den Lehrerinnen und den Jagdkollegen.



PRÜFEN SIE IHR WISSEN

Erstellt von Helmut Sieböck



LINZ. Am 27. April ging es mit den beiden 2. Klassen der Volksschule 42 Linz-St. Magdalena zu einer kleinen Wanderung in den Wald. Mit den Schülern wurden die verschiedenen Baumarten bestimmt, und welche Wildtiere im Wald leben. Bei der Spurensuche wurden Rehführten gefunden und sogar zwei Hasen wurden ansichtig.

Weiters gab es Informationen zu den Aufgaben der Jäger inklusive der Jungwildrettung mit Coptern, der Winterfütterung, des Einsatzes bei Wildunfällen und wie nachhaltig gejagt wird. Am Ende des Waldspazierganges konnten die Schüler Präparate von Rehkitz, Hase, Fasan sowie Fuchs begutachten und mit den Bälgen von Fuchs sowie Marder und mit Abwurfstangen hantieren.

1 WELCHE BÄREN ZÄHLEN ZU DEN SOGENANTEN GROSSBÄREN?

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| a Braunbär | g Lippenbär |
| b Eisbär | h Brillenbär |
| c Schwarzbär | i Großer Panda |
| d Waschbär | j Malaienbär |
| e Kragenbär | |
| f Südamerikanischer Nasenbär | |

2 WANN IST DIE PAARUNGSZEIT DER BRAUNBÄREN UND WANN IST DIE WURFZEIT?

- | |
|--|
| a Paarungszeit Jänner – März,
Wurfzeit September – Oktober |
| b Paarungszeit März – Mai,
Wurfzeit November – Dezember |
| c Paarungszeit Mai – Juli,
Wurfzeit Jänner – Februar |
| d Paarungszeit August – Oktober,
Wurfzeit April – Mai |

3 WIE SCHWER IST EIN BRAUNBÄR BEI DER GEBURT?

- | | |
|---------------------|---------------------|
| a 300–400 g | d ca. 1200 g |
| b 600–700 g | e ca. 1500 g |
| c 900–1000 g | f ca. 3000 g |

4 WIE LANGE DAUERT DIE SÄUGEZEIT BEIM BRAUNBÄREN?

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| a 6–9 Monate | d 15–18 Monate |
| b 9–12 Monate | e 18–24 Monate |
| c 12–15 Monate | |

5 WIE LANGE BLEIBEN DIE JUNGBÄREN BEI DER BÄRIN?

- | | |
|------------------|------------------|
| a 1 Jahr | c 3 Jahre |
| b 2 Jahre | d 4 Jahre |

6 WANN ERREICHEN BRAUNBÄREN DIE GESCHLECHTSREIFE?

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| a mit 2–3 Jahren | c mit 4–5 Jahren |
| b mit 3–4 Jahren | d mit 5–6 Jahren |